

Im Dialog mit der Kunst: Pipilotti Rists Werke integrieren Publikum



Videostill "Ever is over all", 1997 Bild: Rist

Die Kunsthalle Krems widmet der Schweizer Medien- und Installationskünstlerin eine umfangreiche Retrospektive.

Eine der bisher größten Einzelausstellungen der international erfolgreichen Schweizer Medienkünstlerin Pipilotti Rist ist derzeit in der Kunsthalle Krems zu sehen. Rund vierzig Exponate aus dreißig Jahren Schaffen – raumgreifende Videoprojektionen, Installationen und Objekte – werden gezeigt.

Rist hinterfragt Sehgewohnheiten, überrascht und schockiert zuweilen. In einem Video zerschlägt eine fröhlich durch Zürich spazierende junge Frau Autofenster mit einer Blume. Rist sagt, sie wolle Tabus brechen und Möglichkeiten der Veränderung aufzeigen. Die Künstlerin integriert das Publikum offensiv: Videos sind auf den Boden oder auf im Raum hängende Stoffbahnen projiziert. Beim Durchgehen wird die Kunst mit Füßen getreten oder der Besucher wird selbst zur Projektionsfläche. Alles so gewollt.

Das "Kremser Zimmer", ein mit Möbeln, Bildern und Objekten vollgestellter Ausstellungsraum, lädt ein, Platz zu nehmen oder sich hinzulegen und die Werke zu erleben. Es gilt vieles zu entdecken und manches nicht zu verpassen: Ein Video etwa ist nur durch ein winziges Loch im Teppich zu sehen. Rists Themen kreisen um die Spannungsverhältnisse zwischen Mensch und Kunst und Natur und Kultur. Es geht in ihren Videos gleichzeitig um das Schöne und um das Abstoßende. Neben Unterwasserbildern tauchen plötzlich brutale Szenen oder Großaufnahmen von Geschlechtsorganen auf. Blumen und Tiere kommen ebenso vor wie so tabuisierte Themen wie Menstruationsblut.

Das Eintauchen in die oft traumartigen Bilder macht teils schwindelig und kann eine gewisse Melancholie hervorrufen. Unter anderem wird dieser Effekt durch Musik und Klang, die in den Werken stets eine wichtige Rolle spielen, verstärkt. Rist, die bei der gestrigen Pressekonferenz davon sprach, dass sie das "österreichische melancholische Herz" so schätze, achtet gerne auf die Reaktionen der Besucher. Der Dialog mit und über Kunst sei ihr besonders wichtig, denn: Kultur sei ihrer Ansicht nach immer das gegenseitige Vorschlagen innerer Welten. Die Ausstellung lädt ein, sich in fremde und eigene Bildwelten ziehen zu lassen.

Ausstellung "Pipilotti Rist. Komm Schatz, wir stellen die Medien um und fangen nochmals von vorne an", bis 28. 6., Kunsthalle Krems, Di–So 10–18 Uhr

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Im-Dialog-mit-der-Kunst-Pipilotti-Rists-Werke-integrieren-Publikum;art16,1703150>

© ÖÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung